



Internationaler Bund
Freier Träger der Jugend-,
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

IB Süd

Berufliche Schulen Stuttgart-Vaihingen

Bericht „Europeans for Peace“ in Stuttgart März 2018

In der Woche vor den Osterferien war es soweit: das Projekt „Europeans for Peace“ im Schuljahr 2017/18 ging in die zweite Runde. Wir bekamen Besuch von unserer Partnerschule Zsepòl Szkòl Zawodowych Huty IM.Tadeusza Sendzimira S.A aus Krakau.

Der Startschuss fiel am Montag mit kleineren Aktivitäten zum Teambuilding und dem Austausch in Kleingruppen. Im Anschluss bereiteten die Teilnehmer/innen ein Zeitzeugengespräch vor, welches nach einer gemeinsamen Mittagspause stattfand. Wir wurden besucht von Herrn Tölg, der in seiner Jugend, in der unmittelbaren Nachkriegszeit mit seiner Familie aus Schlesien vertrieben wurde. Er berichtete von der Flucht ins Nachkriegsdeutschland und der Situation, in welcher die Familie vor, während und nach der Flucht steckte. Nach seinem Bericht nahm er sich viel Zeit für zahlreiche Fragen der Schülerinnen und Schüler. Wir möchten uns auch hier nochmals für seine Zeit und sein Engagement bedanken. Am Anschluss des Gespräches besuchten wir den Stuttgarter Fernsehturm und verschafften uns einen Überblick über Stuttgart und seine unmittelbare Umgebung.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Geschichte. Am Vormittag recherchierte die Projektgruppe zum Stuttgarter Eugen Bolz. Sie skizzierten sein Leben und sein Wirken in Kleingruppen und präsentierten ihre Ergebnisse dem Rest der Gruppe. So fanden die Schülerinnen und Schüler heraus, was es bedeuten konnte in Deutschland dem Nationalsozialismus Widerstand zu leisten. Am späteren Vormittag besuchten wir das Haus der Geschichte um am Workshop „Widerstand Gestern – Zivilcourage heute“ teilzunehmen. Wir lernten viel über das Leben eines normalen Bürgers im nationalsozialistischen Deutschland. Es wurde klar, dass es nicht immer einfach ist und war zwischen Täter und Opfer zu unterscheiden, sondern es auch eine große Menge an Mitläufern gab. Im Laufe des Workshops wurden die Begriffe des politischen Widerstands gegen den der Zivilcourage zur heutigen Zeit abgegrenzt. Die Schülerinnen und Schüler lernten verschiedene Formen der Diskriminierung im Alltag kennen und Verhaltensweisen um dem entgegenzutreten.

Am Mittwoch standen sehr aktuelle Probleme im Zentrum. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Produkte & Programme des IB Süd fand der Workshop #fairspeech für unsere Teilnehmer/innen statt. Die Jugendlichen lernten was der Begriff „Hatespeech“ im Internet und speziell in den sozialen Netzen bedeutet und wie sie damit umgehen können. Aktuellste Fälle in Politik und Gesellschaft, in Deutschland wie in Polen, boten den Anlass sehr konkret am Thema zu arbeiten. An vielfältigen Beispielen, Filmen und Aktivitäten brachte der Referent Jannes Rupf den Schülerinnen und Schülern das Thema näher. Dies mündete in teils sehr kontroversen und fruchtbaren Diskussionen über das richtige Verhalten im Internet und die angemessene Reaktion auf hasserfüllte Kommentare und Beiträge in sozialen Medien und dem Internet insgesamt.

Auch am Donnerstag befassten wir uns intensiv mit dem Thema Diskriminierung und Ausgrenzung. Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus besuchten wir den Stadtjugendring der Stadt Stuttgart und nahmen an der Veranstaltung „Nur Mut!“ teil. Nach einer kurzen Wiederholung bzw. Einführung ins Thema erkundeten wir die Stuttgarter Innenstadt und besuchten die Denkmäler von Eugen Bolz in der Bolzstraße und von Robert Mayer auf der Königstraße. An diesen Orten vertieften wir unser Wissen über Widerständler mit Stuttgarter Wurzeln zur Zeit des

Nationalsozialismus. Eine weitere Station war das ehemalige „Hotel Silber“, in welcher die Stuttgarter Zentrale der Geheimen Staatspolizei („Gestapo“) untergebracht war. Auch hier lernten wir an Hand von persönlichen Schicksalen, was es bedeutete politischen Widerstand zu leisten. Zurück beim Stadtjugendring Diskutierten die Jugendlichen über den Unterschied zwischen politischem Widerstand und Zivilcourage und bewerteten an Hand von Filmen und kleinen Rollenspielen verschiedene Handlungsoptionen. Neben der inhaltlichen Arbeit stand am Donnerstagnachmittag noch der Besuch des Daimler-Museums auf dem Programm. Mit seiner großen Ausstellung zur weltbekannten Automarke war dies sicherlich ebenfalls ein Highlight für alle Beteiligten.

Der große Bogen wurde schließlich am Freitag gespannt. Den Vormittag nutzten die Jugendlichen um all die Themen die in beiden Projektwochen behandelt wurden zusammenzufassen. Ziel war eine Präsentation des Projekts für die Schülerinnen und Schüler der IB Beruflichen Schulen Stuttgart-Vaihingen. Es wurden Lernplakate gestaltet und kurze Videoclips zum Thema Diskriminierung und Widerstand im Nationalsozialismus sowie zum Thema Zivilcourage produziert und präsentiert. Mittags besuchten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte das Projekt und ließen sich zeigen was in den Projektwochen erarbeitet wurde und welche neuen Erkenntnisse die Teilnehmer/innen erlangt haben. Zum gemeinsamen Abschluss besuchten wir bei bestem Wetter die Wilhelma.

Insgesamt war das „Europeans for Peace“ Projekt auch dieses Schuljahr wieder ein großer Erfolg. Wir lernten viel über die deutsch-polnische Geschichte und lernten die unterschiedlichen Kulturen kennen, mit ihren Gemeinsamkeiten aber auch Unterschieden. Wir arbeiteten an gesellschaftlich und politisch hoch aktuellen Themen und den Umgang damit. Aber auch die Freizeit und ein gemeinsames Erleben der unterschiedlichen Städte kamen nicht zu kurz. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und freuen uns auf hoffentlich weitere spannende Projekte.